

Presseinformation

„Die Organspende hat mir meine Freiheit wiedergegeben“

- **KfH-Patient Thorsten Küppers erhielt eine neue Niere von seinem Vater.**
- **Tag der Organspende appelliert an die Organspendebereitschaft in der Bevölkerung.**

Am 1. Juni ist der Tag der Organspende, der auch in diesem Jahr wieder unter dem Motto: "Richtig. Wichtig. Lebenswichtig." steht. Rund 12.000 Menschen stehen auf der Warteliste für ein neues Organ, nur etwa einem Drittel kann mit einer Transplantation geholfen werden. Allein etwa 8.000 Menschen warten auf eine Niere – durchschnittlich zwischen sechs und acht Jahren. Diese Menschen können nur dank der Dialysebehandlung überleben. Grund für den Organmangel sind die geringen Organspendezahlen, die im letzten Jahr noch weiter zurückgegangen sind: Im Jahr 2012 konnten nur 2.586 Nierentransplantationen (nach postmortaler Organspende und Lebendspende) durchgeführt werden; 2011 waren es noch 2.850 Nierentransplantationen. Deshalb wirbt der Tag der Organspende für die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema: damit mehr Menschen "Ja" zur Organspende sagen.

Thorsten Küppers erhielt die Niere eines anderen Menschen und ist dafür sehr dankbar: Im Alter von 38 Jahren versagten seine Nieren aus unklarer Ursache. Bevor er im Februar 2011 durch eine Lebendspende seines Vaters eine neue Niere erhielt, war er neun Monate Dialysepatient im KfH-Nierenzentrum Hannover, Stadtfelddamm. Heute geht der 41-Jährige nur noch alle vier Wochen zur Nachsorge zu seinem behandelnden Arzt, Dr. med. Marcus Hiß. „Die Organspende hat mir meine Freiheit zurückgegeben. Dialyse erfordert ein exaktes Zeitmanagement. Jetzt bin ich viel freier, kann auch spontan wegfahren, Urlaub machen. Es muss nicht mehr wochenlang vorgeplant werden“, sagt Thorsten Küppers. Und Dr. Hiß ergänzt: „Dank der Organspendebereitschaft eines anderen Menschen konnte Herrn Küppers mit einer neuen Niere geholfen werden.“ Sein Einverständnis zu einer Organspende könne man am besten in einem Organspendeausweis dokumentieren, erklärt der Mediziner. Organspendeausweise seien im KfH-Nierenzentrum Hannover, Stadtfelddamm ebenso erhältlich wie in vielen anderen Gesundheitseinrichtungen und Apotheken.

Im KfH-Nierenzentrum Hannover, Stadtfelddamm werden chronisch nierenkranke Patienten mit der Dialyse (Hämodialyse und Peritonealdialyse) behandelt. Auch Patienten, die selbständig zuhause dialysieren, werden vom Team des KfH-Nierenzentrums sowohl beim Heimdialysetraining als auch in den ärztlichen Sprechstunden betreut. Darüber hinaus werden in der nephrologischen Sprechstunde die Diagnostik und Therapie chronischer Nierenerkrankungen sowie die Versorgung der Patienten vor und nach einer Nierentransplantation sichergestellt.

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. ist Träger des KfH-Nierenzentrums Hannover, Stadtfelddamm und war 1969 Wegbereiter und Schrittmacher für eine flächendeckende Dialyseversorgung in Deutschland. Seitdem setzt sich das KfH für eine nachhaltige Verbesserung der medizinischen Versorgung von chronisch nierenkranken Patienten ein. Bundesweit gibt es mehr als 200 KfH-Behandlungseinrichtungen, 8 davon in Niedersachsen.

Hannover / Neu-Isenburg, 28. Mai 2013

Ansprechpartner für die Presse:

Dipl.-Kffr. Barbara Werder (Verwaltungsleiterin) (Mobil: 0170/5612898)

KfH-Nierenzentrum Hannover, Stadtfelddamm

Stadtfelddamm 65 · 30625 Hannover · Telefon: 0511/53099-0 · Fax: 0511/53099-53

www.kfh.de/hannover/stadtfelddamm